

alterotische hackfleischkreationen oder gefüllte hawaiipute



Foto: © Kai Hockenjos

Harald P. Weiß hat ein Buch geschrieben. Eines, das die „ganz persönliche, politisch unkorrekte Antwort auf die katholische Erziehung des Verfassers offenbart“, sagt Weiß. chilli-Autor Kai Hockenjos durfte kurz vor der Veröffentlichung einen Blick in „Das Buch der erotischen Rezepturen“ werfen und entdeckte dabei interessante, neue Bereiche des erotischen Kochens und Erzählens. In zehn stilvoll illustrierten Kapiteln wird der Leser dank frivoler Worte, amüsanter Formeln und erotischer Rezepturen zum leidenschaftlichen Spiel animiert. Hockenjos sprach mit Harald P. Weiß, der eigentlich studierter Kulturmanager ist, über dessen literarisches Debüt.

chilli: Wie entstand die Idee zum „Buch der erotischen Rezepturen“?

Weiß: Zufällig, vor zwei Jahren war ich zur Hochzeit von Freunden eingeladen und es gab die Vorgabe, dass die Hochzeitsgäste ihre Lieblingsrezepte aufschreiben sollten, um diese als Buch gebunden dem Brautpaar zu widmen. Ich überlegte, ob ich das Rezept einer Linsensuppe aufschreiben sollte, oder etwas Spannenderes. Dabei kam mir die Idee, ein Rezept mit Erotik zu mischen. Das kam so gut an, dass mich Monate später noch viele Leute, insbesondere Frauen, darauf ansprachen. Das Rezept damals war die „gefüllte Hawaiipute“, die sich nun auch im Buch wiederfinden lässt.

chilli: Eine deiner Schöpfungen lautet „Sklavenhaltermarkt mit alterotischen Hackfleischkreationen“. Sado-Maso-Cooking?

Weiß: Nein, nein. Da ist alles nur eine Anleitung zum Rollenspiel. Gedacht, um vielleicht längst überwunden geglaubte Dinge wieder zu entdecken. Ein kreierter Anlass, um über sich selbst nachzudenken: Inwieweit ist man noch

authentisch oder inwieweit sind jahrhundertealte Triebe und Mechanismen in uns, die wir praktisch verkopft reglementieren.

chilli: Sind die Rezepturen Fantasiekreationen oder hast du sie alle selbst „an der Frau“ getestet?

Weiß: Zugegebenermaßen entstand das Buch auch aus einer gewissen sexuellen Frustration und aus Ermangelung eines normalaktiven Sexuallebens. Was ich vermisste, habe ich zu Papier gebracht. Als ich wieder liiert war, habe ich die Rezepte natürlich auf ihre Tauglichkeit getestet und für gut befunden.

chilli: Beim „zünftigen Herrenabendschmaus“ fungiert eine Dame als lebendes Buffet. Welche Reaktionen erwartest du in Freiburg, wo sich selbst ein harmloses Sportplakat dem Vorwurf des Sexismus ausgesetzt sah?

Weiß: Ich habe dazu schon einen Vorgeschmack bekommen: Einmal vergaß ich mein Manuskript, was meine Arbeitskollegin, mit der ich zuvor ein super Verhältnis hatte, las und anschließend meinte: „Jetzt habe ich dein wahres

Gesicht gesehen, du bist ein Schwein!“ Ähnliches bei den Mitarbeitern der Druckerei, die haben mich nach Einsicht ins Buch geschnitten. Ich bin also vorbereitet. Was ich mit dem Buch zum Ausdruck bringen will ist, dass alles nur ein unausgesprochenes Ritual, ein Spiel ist. Wenn man den Tag mit hübschen Gedanken beginnt, am Abend schöne gemeinsame Stunden zu verleben, gibt es schon vorab gewisse Codes. Etwa ein gewisser Blick und es ist klar, worin dies mündet.

chilli: Wird dem Akt ein zweiter Band folgen?

Weiß: Ich habe schon einen Nachfolger in Arbeit, in dem ich 13 magische Plätze im Schwarzwald, Kaiserstuhl und dem Elsass beschreibe, wo man ungestört Schäferstündchen abhalten kann. Das Buch wird voraussichtlich im Frühjahr 2006 erscheinen.

chilli: Viel Erfolg und herzlichen Dank für das interessante Gespräch.

Info

Harald P. Weiß – Das Buch der erotischen Rezepturen

Ein praktisches Handbuch für echte Manns- und Weisbilder.

Garantiert politisch unkorrekt, aber sehr lecker.

Gebundene Ausgabe

mit grafischen Illustrationen der Freiburger Künstlerin ENESKEY



Preis: 17,90 Euro
www erotik-kochbuch.de

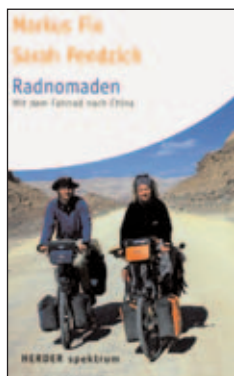
Markus Fix/Sarah Pendzich

Radnomaden

189 Seiten

Preis: 9,90 Euro

Herder, 2005



Go East

Die Radnomaden, das sind zwei, die zu einer langen Fahrradtour aufgebrochen sind und darüber geschrieben haben: Durch 13 Länder führt die Autoren ein bewegtes Radabenteuer, das in Freiburg beginnt und mehr als ein Jahr später auf dem Platz des Himmlischen Friedens in China sein Ende nimmt. Dazwischen liegen 14.333 Kilometer über steile Gebirgszüge und sandige Wüstenpisten, durch einsame Landschaften und im Verkehrschaos versinkende Großstädte. Und dazwischen liegen auch zahlreiche Begegnungen und Begebenheiten, Erfahrungen von Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft. Sarah Pendzich und Markus Fix erzählen von Orangenorgien in der Türkei, ungeplanten Übernachtungen in einer Moschee, vom schweißtreibenden Radfahren nach iranischer Kleiderordnung. Sie geben Einblicke in ihr eigenes Kauderwelsch, internationale Sportlersprache à la „Klinsmann?“ – „Kahn!“, oder beschreiben, wie sie dem Apotheker in Kaschgar mit Zeichen und Gebärden klar machen, dass sie keine Toilettenbürste, sondern Sonnencreme brauchen. Ein durchgehend spannender Reisebericht, der Lust macht auf Radeln, Reisen und Vagabundenleben.

Nicole Kemper



Johanna Sinisalo

Troll. Eine Liebesgeschichte

266 Seiten, gebunden

Preis: 19,80 Euro

Tropen, 2005



Für das Wilde im Mann

Frustriert von einem missglückten Date und nicht mehr ganz nüchtern schwankt der junge Fotograf Mikael, Angel genannt, von der Kneipe zurück. In der Nähe seiner Wohnung überrumpelt er ein paar zwielichtige Typen, die auf ein lebloses Bündel eintreten. Angel schlägt die Bande in die Flucht und schaut sich die kleine Gestalt am Boden genauer an: „Es ist das Schönste, was ich je gesehen habe. Ich spüre sofort, dass ich es will.“ Sein Findling ist ein junger Troll, eines jener kaum erforschten Raubtiere, die lange als ausgestorben galten. Er nimmt das hilflose Wesen bei sich auf – eine folgenschwere Entscheidung: Je kräftiger der kleine Troll wird, und je mehr die Wohnung von seinem betörenden Wacholderduft erfüllt wird, desto mehr erliegt Angel seiner Anziehungskraft. Angel selbst wird zur begehrtesten Partie in der Schwulenszene – aber sein ganzes Interesse gilt dem seltsamen Wesen, das ihm sein Leben verdankt... Das bereits mit dem bedeutendsten Literaturpreis Finnlands gewürdigte Romandebüt der Comic- und Fernsehautorin Johanna Sinisalo wird sicherlich auch in der deutschen Übersetzung Furore machen: ein Buch voller Pheromone, auf eine sonderbare, aber durchaus verführerische Weise erotisch.

Nicole Kemper



Lorenz Knieriem

Torjäger – Eine Typologie des Vollstreckers

168 Seiten, gebunden

Preis: 19,90 Euro, Agon, 2005



Erst kommt Weihnachten

Für alle Fußballfans, die das peinliche Runterzählen der noch verbleibenden Tage bis zum Anpfiff des Eröffnungsspiels der nächsten Weltmeisterschaft satt haben, gibt es aus dem Hause Agon ein passendes Weihnachtsgeschenk. Eines, das den Spielern des Sportclub Freiburg sicher nicht vom Verein unter den Baum gelegt wird, denn es handelt sich um eine fundierte, gut erzählte und viel Neues bietende Charakterisierung des Phänomens Torjäger. Lorenz Knieriem hat tief in den Archiven gewühlt und seine Fleißarbeit in eine sehr lesenswerte Form gegossen. Die fünfzig erfolgreichsten deutschen Torjäger werden mit ausführlichen Analysen ihres spielerischen Typus – Knipsler, Schlitzohr, Joker, Allrounder... – sowie mit interessanten Hintergrundinformationen über ihr Leben, ihren Werdegang, über Erfolge und Misserfolge präsentiert. Dabei kokettiert der Autor nicht mit seinem umfangreichen Hintergrundwissen, er erschlägt den Leser nicht, sondern leitet fachkundig durch einen der letzten Mythen des Fußballs. Und wer bisher glaubte, die Antwort auf die Frage nach dem besten Torschützen in München zu finden, muss sich nach der Lektüre dieses Buches eines Besseren belehren lassen.

Georg Giesebrecht

